

Die LGBT-Seite

Rechtliche Situation von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgendern in der Türkei

Gleichgeschlechtliche Aktivität zwischen Erwachsenen im privaten Bereich steht in der Türkei nicht unter Strafe. Der strenge Säkularismus wirkt religiösen Rechtfertigungen für Diskriminierung entgegen, allerdings gibt es genug andere Anhaltspunkte, sexuelle Minderheiten ungleich zu behandeln:

- **Schwammige Formulierungen** im Strafrecht, kombiniert mit erheblicher lokaler Autonomie bei der Umsetzung, führen dazu, dass Formulierungen wie diejenige gegen „Obszönität“ oder „Verletzung der öffentlichen Moral“ gegen sexuelle Minderheiten verwendet werden können.
- Das **Diskriminierungs-Verbot** auf Grund der sexuellen Orientierung und der *gender identity* ist eines der wichtigsten Anliegen der LGBT-Organisationen in der Türkei. Weder Strafrecht noch Verfassung erwähnen einen Diskriminierungs-Schutz für sexuelle Minderheiten.
- In den 90er-Jahren wurden mehrmals Pride-Konferenzen der LGBT-Gemeinschaft verboten. 2003 fand die erste öffentliche Pride-Parade statt. Probleme mit **Meinungsäusserungs- und Versammlungsfreiheit** bestehen auch hinsichtlich der legalen Anerkennung der Vereine (angedrohtes Verbot von Kaos GL im Jahr 2005).
- Spezifische Problembereiche: Die **Armee** schliesst offen homosexuelle Angehörige nach Absitzen einer Gefängnisstrafe aus. Die entsprechenden Nachweismethoden sind erniedrigend. Im Gegensatz zum heterosexuellen Kontext stehen einvernehmliche homosexuelle Kontakte im Privaten unter **Personen zwischen 15 und 18 Jahren** unter Strafe. Das türkische Zivilrecht erlaubt **Geschlechtsumwandlungen** seit 1988. Allerdings sind kürzlich die entsprechenden Hürden erhöht worden.

Faktische Situation in der Türkei: Diskriminierung abhängig vom sozialen Status

- **Angst vor Diskriminierung** hindert einen grossen Teil der sexuellen Minderheiten in der Türkei am coming-out. Die Angst vor Entlassung/Diskriminierung am Arbeitsplatz ist weit verbreitet. Lesben finden sich häufig in einer Situation multipler Diskriminierung. Die im Vergleich zu den Männern hohe Analphabetenrate und die geringere Mobilität spielen dabei eine Rolle.
- Der **Organisationsgrad** der LGBT-Gemeinschaft ist eher gering. Auch die etablierten LGBT-Organisationen stehen vor grossen Problemen (Rausschmiss von Lambda-Istanbul aus den angestammten Räumlichkeiten, 2006). In einigen Städten hat sich eine kommerzielle Szene gebildet, die aber aus sozialen Gründen oft nur für gewisse Bevölkerungsschichten zugänglich ist.
- Die **Trans-Gemeinschaft** leidet unter Diskriminierung und physischer Gewalt, u.a. durch die Polizei. Die Täter gehen meist straffrei aus. Jobs werden ihnen systematisch verweigert, was sie häufig in die Prostitution zwingt. Zugleich sind KünstlerInnen wie Büleend Ersoy populär.

LGBT-MigrantInnen in der Schweiz: Unter doppeltem Druck

- Türkische LGBT-MigrantInnen in der Schweiz werden teilweise vom **Partnerschaftsgesetz** profitieren, das 2007 in Kraft tritt.
- Türkische MigrantInnen, die ein **Coming-Out** machen, riskieren zugleich Ablehnung in der Familie und Ausgrenzungs-Erfahrungen in der LGBT-Szene. Keine spezifischen Anlaufstellen in der CH.
- LGBT-Flüchtlinge leiden bisher darunter, dass im schweizerischen **Asylrecht** Verfolgung durch nicht-staatliche Akteure kein asylrelevanter Fluchtgrund ist. Dies wird allerdings bald ändern.

Quellen: www.kaosgl.com, www.lambdaistanbul.org, www.yilmaz-gunay.de, www.gayandlesbianrightsintergroup.com

Filmografie: Halbes Leben – Yarim Hayatlar Dokumentarfilm von Claudia Laszczak und Kay Wishöth, 55min, Deutschland 2004, www.halbesleben.de

Verantwortlich: Amnesty International for gays and lesbians, www.queeramnesty.ch, info@queeramnesty.ch

Amnesty International ist eine weltweite Bewegung, die für die Förderung und Verteidigung der fundamentalen Menschenrechte arbeitet. Unabhängig und unparteilich, zielen ihre Aktionen auf schnellste und wirksame Hilfe für die Opfer von Menschenrechtsverletzungen. Die Aktivitäten der Organisation sind nur durch ihre Mitglieder und mit privaten Spenden finanziert.

Friedensnobelpreis 1977

Amnesty International est une organisation mondiale, oeuvrant à la promotion et à la défense des droits humains fondamentaux. Indépendante et impartiale, Amnesty International fonde son action sur la rapidité et l'efficacité de l'aide aux victimes des violations des droits de la personne.

Ses activités sont financées par ses seuls membres et par des dons privés.

Prix Nobel de la Paix 1977